

7. Juni 2021

Verein Mehr Wert Cham (MWC)

Motion Schulraumplanung Cham

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, die aktuelle Schulraumplanung unter Berücksichtigung bestehender und potenzieller Standorte inkl. deren Erweiterungsmöglichkeiten zu überarbeiten und Alternativen aufzuzeigen.
2. Der Gemeinderat hat die Alternative «Pavatex Areal» offensichtlich aus Kostengründen und der bis im März 2021 reservierten Kanti-Variante nicht weiterverfolgt. Im Rahmen der Motionsbeantwortung bitten wir den Gemeinderat diese Verhandlungen wieder aufzunehmen und über die Verhandlungsergebnisse (inkl. Landerwerbskosten) zu informieren.
3. Der Gemeinderat wird gebeten, die Gesamtkosten für die Bereitstellung des notwendigen Schulraumes für verschiedene Alternativen inklusive Infrastrukturen und Provisorien und unter Angabe der geplanten Klassengrösse darzustellen. Die Gesamtkosten sollen drei Klassenzüge sowie ein neues Musikschulzentrum umfassen. Als Musikschul-Standort sind auch die der Gemeinde Cham gehörenden Baufelder M1 / M2 (Ecke Fabrikstrasse / Knonauerstrasse) zu berücksichtigen.
4. Für das Schulhaus Städtli 2 ist eine Zustandsanalyse in Auftrag zu geben.

Begründung

Das Stimmvolk der Gemeinde Cham lehnte 2019 die notwendigen Zonenplan-Anpassungen sowie den Standortbeitrag für eine neue Kantonsschule Allmendhof / Röhrliberg ab. In der Folge forderte der Regierungsrat die im Westen des Kantons liegenden Gemeinden auf, neue Vorschläge für einen Kantonsschulstandort einzureichen. Ende März 2021 entschied der RR, nur noch den Standort Rotkreuz weiterzuverfolgen. George Helfenstein, unser Gemeindepräsident, liess sich nach dem Entscheid des Regierungsrates zugunsten Rotkreuz wie folgt zitieren: Die Absage eröffne der Gemeinde Cham die Möglichkeit, ihre Schulraumplanung ohne Rücksicht auf den Kanton zu überdenken. Wir teilen diese Meinung. Wir wollen eine nachvollziehbare Schulraumplanung initiieren, welche möglicherweise von der aktuellen Strategie des Gemeinderates deutlich abweicht. Im Vordergrund dieser Überarbeitung stehen Kindeswohl und die gesunde Entwicklung der neuen Quartiere.

An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 stellte der Gemeinderat im Rahmen von Traktandum 3 (Planungskredit für ein Schulhaus auf den Baufeldern M1 / M2 an der Ecke Knonauerstrasse / Fabrikstrasse) seine Strategie zum Thema Schulraumplanung vor: Die Gemeinde Cham benötige in den nächsten 12 Jahren im Schulkreis «Dorf» zusätzlich drei weitere Klassenzüge, also etwa 18 Klassenzimmer mit entsprechender Infrastruktur. Der Gemeinderat erwähnte, dass zusätzlich zum vorgesehenen Schulhausprojekt auf den Baufeldern M1 / M2 und zum bestehenden Provisorium Röhrliberg in der Schulanlage Städtli

ein weiteres Provisorium für einen Klassenzug und eine Modulare Tagesschule vorgesehen sind. Das Schulhaus Kirchbühl soll auf der Westseite erweitert und die Schulanlagen Städtli 1 und Städtli 2 längerfristig verdichtet werden. Das neue Musikschulzentrum soll gemäss Gemeinderat am Standort Städtli entstehen.

Bereits 2013 rügte das kantonale Bauforum im Rahmen der Papierer-Testplanungen das Fehlen einer «Papierer integrierten Schule». Gleichlautende Voten im Vorfeld des Papierer Bebauungsplanes wurden mehrmals «unter den Tisch gekehrt». Am 8. Februar 2021 entliess der RR das Ensemble Städtli 1 aus dem Inventar der schützenswerten Denkmäler. Das entsprechende Begehren stellte der Gemeinderat im Dezember 2015. Die versäumte Schulraumplanung ist also nicht nur das Versäumnis eines einzelnen Gemeinderates. Das Problem ist seit langem bekannt und wurde immer wieder vertagt. Erstaunen löste im Frühjahr 2021 auch die folgende Aktennotiz aus: Die Gemeinde überprüfe, zwecks Verdichtung, auch einen Abbruch des erst 25-jährigen Städtli 2 Schulhauses.

Diese Schulraumplanung entspricht nicht der vom Gemeinderat mit viel Elan formulierten Vision 2040. Zitat aus der Chamer Homepage: Bei der Vision 2040 liegt der Fokus darauf, parallel zum absehbaren Wachstum die Qualitäten von Cham zu erhalten, zu stärken sowie neue zu schaffen. Zu diesen Qualitäten gehören ohne Zweifel überzeugende Schulhausanlagen mit grosszügigen Freiräumen. Kirchbühl und Röhrliberg erfüllen diese Kriterien und bilden als «Generationenprojekte» den Massstab.

Die Qualität des im Projektstadium befindlichen Schulhauses auf den Baufeldern M1 / M2 ist aufgrund der fehlenden Freiräume für die Unter- und Mittelstufe nicht geeignet. Mit den heute noch grosszügig vorhandenen Aussenräumen eignet sich hingegen die Schulanlage Städtli 1 in idealer Weise für diese Stufen. Auf den Baufeldern M1 / M2 könnte die zentrale Musikschule realisiert werden. Zusammen mit dem renovierten Langhuus würde sie das neue Papierer Quartier in idealer Weise ergänzen.

Obwohl der Gemeinderat mit dem nun obsolet gewordenen Kantonsschulstandort Pavatex die Eignung dieses Geländes als Schulstandort bestätigt hatte, wurde unseres Wissens eine gemeindliche Schule nördlich der neuen Papierer-Erschliessungsstrasse nie untersucht. Dieser Schulstandort könnte auf einer Parzellengrösse von ca. 7'500 m² die Schulraumbedürfnisse für eine längere Zeitspanne abdecken. Wir erwarten vom Gemeinderat, dass er diese Variante überprüft und mit dem Grundeigentümer entsprechende Verhandlungen führt.

Wir danken dem Gemeinderat für die Beantwortung der Motion. Weil wir davon ausgehen, dass eine umfassende Schulraumplanung zusätzliche Zeit in Anspruch nimmt, sind wir gerne bereit dem Gemeinderat die notwendige Zeit für deren Beantwortung einzuräumen.

Mit freundlichen Grüssen
Alex Briner, Markus Jans und Claudio Meisser

